

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an [August Hermann Francke].

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 18.09.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 23

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

M 171

Hoch Ehrenwürdiger und Hochgelobter
Hochzuverehrender Herr Professor!

23

Ihre Hochföhr. werthe Briefe vom 21. ten Aug. u. 4ten Sept. sind
mir nebst den Anlagen richtig besändiget worden. Daß nicht selb ist
meiner Verschuldung noch schon vor einigen Post. Tagen beantwortet, wenn
ich nicht gezeilt gewesen, die schon vor einiger Zeit verlangte Antwort
auf die wegen der Grönländischen Mission mir vorgelagte Fragen Zugleich mit
zu übersenden, die ich erst aus verschiedenen Briefen und Nachrichten extrahirt,
und nachgehandelt in einer bringen mußte. Ihre Hochföhr. werden daher noch
dero gütigsten Güte mit diesem Vorzug nicht ungütig denken, und mit der
Beygehung, noch Zerkunft unvollkommener Beantwortung der theuersten
Fragen so lange vergnügt seyn, bis ich gleichfalls von dem, was vor kurzer Zeit
aus Grönland gemeldet worden, auch die Ihr sehr noch nöthig ist, ferner
Nachricht mittheilen kann.

Ihre Anleihe des Carl H. Neubauers dem Ihre Hochföhr. noch nicht anders als
sehr gütlich seyn. Da es aber dem lieben Gott gefallen, die damit auf so mancherley
Weise zu wirken, und doch Zerkunft aller dinstlich finant zu leisten, so daß ich der
gänzlichen Befreyung, so auch in diesem Falle ein glückseliges Ende und wieder einen
gutenwilligen Geselsten besorgen, der die Carl. Maxim. Stelle zu erhalten geseht,
und ohne alle Kosten Absichten der dinstig lobliche Anstalten mit Nachdruck zu
befördern willig sey.

Wegen der Zerkunft der 400. Rthl. an die H. Heyden Viswagne Mons. Zincken
ist das Collegium Ihre Hochföhr. sehr verbunden, auf nöthig, wenn werden
gefaßt, zu sehr nachzukommen, und derjenige Geld, womit es sonst den H.
Heyden bescheidigen mußte, durch H. Missionariis Zugelassen zu lassen. Vorsetz,
dinstlich werden die an nöthigen Umständen einen Mangel finden, weil die dinstig
Befehl der letzten Anweisung, 6 a. 1724. 2. 5. Art. ne folget, noch ein noch 4000 Rthl.

in Casla gefalt, und gegen 2000. ~~fl.~~ aus Madras erwartet, wozu ~~fl.~~
 mit göthe'scher Hülfe im bevorstehenden November noch 2000. ~~fl.~~
 werden mit ihm von hier gesandten Briefe, oder über England sollen über-
 muthet werden.

Wenn die völlige Bezahlung des 800. ~~fl.~~ bei ~~fl.~~ geschehen, wird das
 Collegium sich in'stand setzen, den H. Heyse dahin zu bringen, daß er
 Lw. Hoffm. die obligation des H. Ziegenbalgs und H. Gründlers zurück
 gebe; wiewohl nicht ohne Grund zu vermuthen, daß man ihn schon längst dazu
 bringen werde, weil er sich das von vormals gewohnt, als das Collegium
 ihn hielte, wegen seiner Forderung anzufragen, indem er vorher
 er hat ein document von seinen acten erhalten, und wohl lieber das wegen
 (so) dem Geldes unterlassen, als sich dazu anstellen. Will nicht aber bestimmt er
 sich nun nicht ändern, und wenn er ja nicht sehr dazu zu bewegen
 so wird man ihn doch nöthigen einen mortification. dahin von sich zu lassen,
 daß er sich allein ansetzen darf nicht weiter unterbreiten können.

Mons. von Hackelberg hat sich bei uns noch nicht gemeldet, folglich ist mir
 aus Lw. Hoffm. gar nicht bekannt, ob er nicht zuletzt. Indessen dankte
 ihm Herr von Hagenbach, daß die manne sich gut zu verhalten, und mit ihm
 ganz richtig zu verhalten. Briefen will zu regieren gewalt.

Daß Lw. Hoffm. d. 28ten Aug. von dem H. Schultze nach demselben Briefe
 erhalten, habe ich mit Vergnügen aus der vorstehenden Inschrift vom 7ten Sept.
 erfahren, und dem H. Prof. Steenbuch gleich davon part gegeben, wofür ich
 ihm bei dem H. J. H. von Holsten danken soll. Er ist jetzt an demselben
 Briefe, der nach Hagenbach einige Tage in der Stadt kommen wird, um ihn und
 einen in Ordnung zu bringen. Wir haben zwar auch in dem jetzigen Stande Mo.
 was von dem H. Schultze u. H. Das über England bringt umgegangen; allein
 als ich in demselben nicht einstimmig unterhalten, was er von dem H. Schultze
 auf sein vorigen, aber noch nicht eingeleiteten Briefen, und das nach jeder
 geschickte Diarium befohlen, und mich dadurch auf die Gedanken gebracht, im
 Namen des Collegii von Lw. Hoffm. communication des erhaltenen Briefe
 zu lesen. Das gegenwärtigen Umständen aber wird es nicht möglich sein, Lw.

